

Aus: Michael Grant, Die Geschichte Roms, Gütersloh 1986, S. 150f.

Die Ungeduld der Öffentlichkeit wegen der langsamen Fortschritte im Krieg gegen Jugurtha steigerte sich als Folge alarmierender Entwicklungen jenseits der Grenzen im Norden. Denn obwohl Rom seine Macht in Südfrankreich (im gallischen Narbonensis) gefestigt hatte, wurde Italien ernsthaft von Gruppen germanischer Stämme, den Kimbern und Teutonen, bedroht. Sie waren durch Überbevölkerung und Naturkatastrophen gezwungen worden, ihre Heimat in Jütland zu verlassen und hatten jahrelang die Gegend an der Elbe und Donau durchstreift. Dann brachten sie mehreren römischen Armeen nördlich und westlich der Alpen im Verlauf von acht Jahren immer wieder empfindliche Niederlagen bei. Den schwersten Rückschlag erlebten die Römer in einer Schlacht gegen die Kimbern bei Arausio (Orange), wo zwei unfähige und streitsüchtige Konsuln die größte militärische Katastrophe erlebten, die Rom seit mehr als 100 Jahren hatte hinnehmen müssen (105 v. Chr.). Anschließend rückten die Germanen gegen Spanien vor, zeigten aber noch nicht die Absicht, in Italien einzudringen, dem noch eine Atempause von drei Jahren blieb. Während dieser Zeit bereitete sich Marius darauf vor, sie zu bekämpfen. Als diese Vorbereitungen abgeschlossen waren, brachte er den Teutonen in einer blutigen Schlacht bei Aquae Sextiae (Aix en Provence) eine vernichtende Niederlage bei. 3000



römische Soldaten hatten sich auf einer Anhöhe gut getarnt und fielen dem Gegner überraschend in den Rücken (102 v. Chr.). Im folgenden Jahr kam es bei sengender Hitze auf staubigem Boden in der Nähe des römischen Lagers Raudii in Norditalien (wahrscheinlich bei Ferrara und nicht bei Vercelli, wie man bisher angenommen hat) zur Schlacht gegen die Kimbern, in der sie hohe Verluste erlitten. Damit war die Bedrohung Roms durch die Germanen abgewendet.

Dieser Krieg hatte bei den Römern Spuren der Furcht vor den Barbaren hinterlassen, die sie nie wieder ganz verloren.

Arbeitsauftrag:

- Beschreibe, wie die Kriege der Kimbern und Teutonen die Haltung der Römer gegenüber den Germanen geprägt haben, und nenne die Gründe!
- Erläutere, inwiefern dies Auswirkungen auf die Darstellung des gallischen Kriegs von Caesar gehabt haben könnte!